

reformiert süd



Evangelisch-reformierte Kirche in Bayern - Synodalverband XI der Ev.-ref. Kirche

Juni - August 2010

Editorial

Reformierte in Europa



Im Jahr 1557, also noch zu Lebzeiten Calvins, tagte in Vilnius in Litauen die erste reformierte Synode des damaligen Großfürstentums. Die Evangelisch-Reformierte Kirche in Litauen zählt damit zu den ältesten reformierten Kirche Europas. Hätten Sie das gewusst?

In den Niederlanden gibt es inzwischen weit mehr Katholiken als Protestanten (von denen wiederum die meisten reformiert sind). Das liegt daran, dass Reformierte in Holland in großer Zahl ihrer Kirche den Rücken kehren.

In Italien bekommen die reformierten Waldenser von zehn mal mehr Steuerzahlenden ihre Kultussteuer zugesprochen als die Kirche zahlende Mitglieder hat (siehe Seite 3).

Alles das konnte man am Stand des Reformierten Bundes erfahren, der von der Reformierten Kirche in Bayern personell und finanziell unterstützt wurde.

Dr. Georg Rieger

Ein Podium des 2. Ökumenischen Kirchentages in der „Reise 11“

Von Koalas, Unwuchten und Vorbildern

Wie ein Rad, das nicht rund läuft, ist die Ökumene für Minderheitenkirchen in Europa oftmals in der „Unwucht“. Das wurde beim Podium „Europäische Ökumene in der Unwucht“ beim 2. Ökumenischen Kirchentag deutlich.

Das „Guten Morgen!“ wurde auf Französisch und Polnisch, auf Italienisch und Tschechisch, auf Niederländisch und Ungarisch, Englisch und Indonesisch erwidert, auf Walisisch und Luxemburger Platt. So entpuppte sich die Bitte der rheinischen Ökumene-Chefin Barbara Rudolph um den Morgengruß nicht nur als heiterer Einstieg, sondern auch spannender Überblick. So vielfältig wie voll: In der „Reise 11“, wie sie liebevoll genannt wird, der Kirchengemeinde München I in der Reisinger Straße, knubbelten sich die Menschen bis in den Flur.

„Christen werden nicht gezählt, sondern gewogen.“ Mit diesem Satz

und dieser Umlenkung der Blickrichtung von (fehlender) Quantität zu (vorhandener) Qualität gewann der Bischof der Evangelischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Rumänien, Dr. Christoph Klein, die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer. Wenige könnten viel bewirken. Und deshalb, sagte der Bischof weiter: Minderheitskirche zu sein, ist „kein Manko, sondern eine Chance. Das beflügelt uns.“

In diakonischer und theologischer Arbeit, beispielsweise auch in der Frauenarbeit habe seine Kirche eine Vorreiterrolle, erklärte Klein, der der deutschsprachigen, lutherischen Kirche vorsteht, die zuletzt durch dramatische Auswanderung der Siebenbürger Sachsen eine „extreme Diasporakirche“ wurde. Die einstige Volkskirche zählt heute noch rund 14.300 Gemeindeglieder.

Allerdings sprach Klein auch von der Erfahrung der Marginalisierung. ►



Eine Minderheitskirche werde oft - bewusst oder unbewusst - übersehen. Als gefährdete Kirche benötige sie zudem Privilegien, um überleben zu können. Minderheitenkirchen stünden nicht im Mittelpunkt. Hoffnungszeichen war bzw. ist aus Kleins Sicht die 3. Ökumenische Europäische Versammlung in Hermannstadt (Sibiu) 2007 und der 2. Ökumenische Kirchentag jetzt in München.

Im Gemüsegarten des Vatikans

In Italien religiös zu sein, heiße „beugen und küssen“, sagte spöttisch Prof. Dr. Daniele Garrone, Dekan der Waldenser-Fakultät in Rom. Italien werde immer mehr zum Gemüsegarten des Vatikans, sagte der Vertreter der Waldenser, eine Kirche mit rund 25.000 Mitgliedern. Seine Kirche werde als Minderheit wahrgenommen „wie Koalas – sympathisch und schützenswert“. Dabei sei der Einfluss der Waldenser in Italien größer als ihre Zahl, meinte Thomas Wipf, Präsident der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE). „Das Gewicht ist wichtig“, sagte er und unterstrich damit noch einmal Bischof Kleins Satz.

Bald auch in der Schweiz in der Minderheit

Er selbst komme aus der Reformierten Kirche in der Schweiz, die dort noch Mehrheitskirche ist. „Das Land ist sehr stark reformiert geprägt. Die schweizerische Demokratie ist sehr stark reformiert geprägt.“ Allerdings verändere sich dies. „Wir werden zur Minderheit.“ Es gelte, aus der Minderheitensituation das Beste zu machen, so Wipf.

Auch der Bischof der Reformierten Kirche in Ungarn, Dr. Gusztáv Bölskei, griff Kleins Wort auf. „Wir haben gehört, wie wichtig das Gewicht ist.“ Übergewicht sei ungesund, meinte er. Wieder ernsthaft: „Es besteht auch eine Gefahr: wenn eine Kirche denkt, ‚small is beautiful‘ und das sei schon genügend.“ Deshalb brauche es ein „normales Gewicht“.

Bölskei lobte die breite und bunte Ökumene, wie sie im Raume vertreten sei. Wichtig sei dabei, sich kennen zu lernen und einander zu begegnen, so der Theologe.

Anna Neumann, *ekir.de*

Evangelische Zusammenarbeit in Nordwesteuropa

Während des Ökumenischen Kirchentages haben sich in München zehn evangelische Kirchen aus vier Ländern zu einer GEKE-Regionalgruppe Nordwest formiert. Mit der feierlichen Vertragsunterzeichnung in der Gemeinde München I schließen sich Kirchen aus Belgien, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden als Regionalgruppe der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) zusammen.

Die Regionalgruppe möchte unter anderem durch Personalaustausch, durch gemeinsame Projekte in der Jugendarbeit, Teilnahme an den Synoden sowie Konsultationen und Beteiligung an Visitationen die geistliche Gemeinschaft unter den Kirchen vertiefen, heisst es in der Verabredung mit der GEKE.

Immer wieder werde deutlich, dass die Gruppen eine wichtige Transferarbeit leisten, bestätigt der Präsident der GEKE, Thomas Wipf: „Evangelische Kirche wird in den über dreissig GEKE-Ländern ganz unterschiedlich gelebt, es braucht Vermittlungsarbeit.“

Der Stand des Reformierten Bundes auf der Agora.

Auf zwölf Bildschirmen wurden reformierte Kirchen in verschiedenen europäischen Ländern vorgestellt. Jeweils zur vollen Stunde waren Gäste am Stand und stellten sich etwa 15 Minuten den Fragen des Generalsekretärs Jörg Schmid (Foto: Rieger)



Missbrauchfall in der Reformierten Kirche

Das Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stuttgart hat sich im April mit einem Fall an die Öffentlichkeit gewandt, der sich vor 40 Jahren zugetragen haben soll. In dem **Text der Pressemitteilung** zeigen sich das Presbyterium und Pfarrer Heinz-Ulrich Schüür bestürzt:

„Gegen einen inzwischen verstorbenen Gemeindepfarrer der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stuttgart ist der Vorwurf des sexuellen Missbrauchs erhoben worden. Ein 54-jähriges Opfer hat sich bei der Kirchengemeinde gemeldet. Der Mann berichtete, dass er vor 40 Jahren als 15-jähriger Junge über einen Zeitraum von einem dreiviertel Jahr von dem Pfarrer missbraucht worden sei. Die aktuelle Diskussion um sexuellen Missbrauch habe ihn ermutigt, sich zu offenbaren.“

Das Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Stuttgart reagierte bestürzt. „Die Schilderungen des Opfers sind absolut glaubwürdig und erschüttern uns“ sagte Pfarrer Heinz-Ulrich Schüür. (...) Die Missbrauchshandlungen hätten sich sowohl in Stuttgart außerhalb des Pfarrhauses als auch am neuen Wohnort des Pfarrers (nach dessen Pensionierung; Anm. d. Red.) ereignet. Sie seien deutlich über Berührungen hinausgegangen. Dies habe das Opfer berichtet, so Pfarrer Schüür.

Die Kirchengemeinde hat dem Opfer Unterstützung bei der Aufarbeitung der Taten angeboten. Eine strafrechtliche Verfolgung ist jedoch nicht mehr möglich, nachdem der mutmaßliche Täter 1994 verstorben ist. Dennoch will die Kirchengemeinde den Fall auch in Absprache mit dem Opfer aufklären. Sie bittet mögliche weitere Opfer, sich bei ihr zu melden.“

Das Meldewesen

Ein leidiges Thema für die Reformierten in Deutschland

Immer wenn eine reformierte Familie umzieht, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sie der „reformierten Familie“ verloren geht. Evangelisch ist für viele in Deutschland gleichzusetzen mit lutherisch. Besonders ärgerlich ist das in Bundesländern, in denen es die Unterscheidung verwaltungstechnisch durchaus gibt, die Möglichkeit, sich reformiert zu melden aber de facto nicht angeboten wird. So auch in Bayern. Alle Meldeämter haben in ihren Computermasken die Möglichkeit „rf“ anzuklicken. In der Vorschau sind aber „ev“ für evangelisch und „rk“ für römisch katholisch zu sehen, so dass viele Mitarbeiter gar nicht auf die Idee kommen, zwischen Evangelischen weiter zu unterscheiden.

Auf diesem Wege gehen den Reformierten viel mehr Mitglieder verloren als durch Austritte. Reformierte Gemeinden in Bayern müssen also aktiv um Christen werben, die sich zum Teil ihrer reformierten Wurzeln selbst nicht bewusst sind, sich aber beispielsweise über die „katholische“ Form der Gottesdienstfeier in der nahegelegenen lutherischen Gemeinde wundern.

Die Presbyterien der reformierten Gemeinden in Bayern werden zunehmend dahingehend aktiv, dass sie in den Meldeämtern vorstellig werden und auf das Problem hinweisen - zum Teil mit beachtlichem Erfolg. Allerdings auch mit der Schwierigkeit, dass manche Gemeinden eine Vielzahl von Meldeämtern in ihrem Gemeindegebiet haben.

Bilder vom Ökumenischen Kirchentag



Gesprächsrunde am Stand des Reformierten Bundes, Bierausschank am Abend der Begegnung, Alkoholfreie Cocktails im Nachtcafé in der Reisingerstraße. Mehr Fotos im Internet!



Fränkisches Presbyterertreffen am Staffelberg

Wenn schon ein „fränkisches“ Presbyterertreffen, dann auch ein echt fränkisches Ausflugsziel. So dachten sich wohl die Bayreuther Kirchenältesten, die das Treffen organisiert hatten. An einem der schönen Tage dieses Frühlings, am 17. April, trafen sich Vertreter der Gemeinden Bayreuth, Erlangen, Nürnberg, Schwabach und Chemnitz (das für diesen Tag großzügig zum Frankenland gezählt wurde) am Bahnhof in Bad Staffelstein zu einer Wanderung auf den in der „Frankenhymne“ besungenen Berg der Franken.

Der steile Aufstieg machte den älteren Teilnehmern und einer Schwangeren durchaus zu schaffen, so dass einige bedauerlicherweise sogar umdrehen mussten. Die Gipfelstürmer wurden mit einem herrlichen Ausblick und einer zünftigen Brotzeit verwöhnt.



Waldenser profitieren von Kultussteuer

In Italien gibt es seit 1990 keine Kirchensteuer mehr, sondern eine „Kultussteuer“, die Kirchen und soziale Einrichtungen gleich stellt. Die Steuerpflichtigen können bestimmen, welchem Zweck ihr Beitrag (0,8 % der Lohn- bzw. Einkommensteuer) zufließen soll.

Wie bei einem Standgespräch auf dem Ökumenischen Kirchentag von Vertretern der Waldensischen Kirche berichtet wurde, profitieren die Reformierten in Italien von diesem System überproportional: Es gäbe in Italien zwar nur etwa 14.000 Evangelische, aber über 100.000 Steuerzahler ließen ihren Anteil der Waldensischen Kirche zukommen. Das zeuge von einer hohen Akzeptanz in der Gesellschaft. Die Waldenserkirche gibt allerdings auch an, dass das durch die Kultussteuer eingenommene Geld zu 100 Prozent sozialen Zwecken zufließt und nicht für die Kirchenorganisation verwendet wird.



Terminkalender der Jugend

3. Juli	Julifete und Vortreffen Sommerfreizeit
16.-18. Juli	Konficamp bei Tapfheim
31.7.-15.8.	Sommerfreizeit in Schweden und Norwegen
6.-10. Sept.	Kinderfreizeit in Oberwaiz
17.-19. Sept.	Mitarbeiterschulung
16. Oktober	Jugendvertretertag in Leipzig
29.-31. Okt.	Herbstfreizeit in Oberwaiz
12.-14. Nov.	Landesjugendkonferenz
3.-5. Dez.	Kinderfreizeit in Oberwaiz

Peinlicher Fehler: Eine Mischung aus Halbbildung und Schusseligkeit hat mich im Editorial der letzten Ausgabe Martin Luther zum Dominikaner-mönch machen lassen. Vielen Dank für die Hinweise: Natürlich war Luther Mitglied des Augustinerordens.

reformiert.süd

Informationen für Mitglieder der evangelisch-reformierten Gemeinden des Synodalausschusses XI der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode ev.-ref. Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland)

Erscheint viermal jährlich.

Herausgegeben vom Synodalausschuss der Ev.-ref. Kirche in Bayern
Königstraße 79, 90402 Nürnberg

Redaktion und Layout: Georg Rieger (gr)
Dr.-Carlo-Schmid-Str. 194, 90491 Nürnberg
Tel. 0911/ 597 81 61 Fax: 0911/ 597 81 62
redaktion@reformiert-bayern.de

Druck und Versand: A. Bretzler, Emden

Ev.-ref. Gemeinde Bad Grönenbach
Marktplatz 10, 87730 Bad Grönenbach
Tel. 08334 / 271, Fax 08334 / 260
ev.kirche.groenenbach@gmx.de
www.evangel-ref-mm.de/bad-groenenbach
Pfarrer Hermann Brill

Ev.-ref. Gemeinde Bayreuth
Erlanger Straße 29, 95444 Bayreuth
Tel. 0921 / 62070, Fax 0921 / 513781
www.reformiert-bayreuth.de
reformiert-bayreuth@web.de
Pfarrer Simon Froben (Präses)
Kreuz 37, 95445 Bayreuth

Ev.-ref. Gemeinde Chemnitz-Zwickau
Marschnerstraße 15, 09120 Chemnitz
Tel. 0371 / 2804276, Fax 0371 / 2803314
www.reformiert-chemnitz-zwickau.de
reformiert-chemnitz-zwickau@t-online.de

Ev.-ref. Kirchengemeinde Erlangen
Bahnhofplatz 3, 91054 Erlangen
Pfarrer Johannes Mann
Tel. 09131 / 22164 (Büro)
Fax 09131 / 815326
gemeinde@hugenottenkirche.de
www.hugenottenkirche.de

Ev.-ref. Gemeinde Herbishofen
Herbshofen 22,
87760 Lachen-Herbshofen
Tel. 08331 / 87507, Fax 08331 / 495559
www.evangel-ref-mm.de/herbshofen
joachim.metten@t-online.de
Pfarrer Joachim Metten

Ev.-ref. Gemeinde Leipzig
Tröndlinring 7, 04105 Leipzig
Tel. 0341 / 9800512, Fax 0341 / 9808822
www.reformiert-leipzig.de
mail@reformiert-leipzig.de
Pfarrerinnen Elke Bucksch

Ev.-ref. Gemeinde Marienheim
Kurfürstinstraße 30
86633 Marienheim - Neuburg/Donau
Tel. 08431 / 8553, Fax: 08431 / 617962
evrefkg.mhm@t-online.de
Pfarrer Hartmut Dusse

Ev.-ref. Gemeinde München I
Reisinger Straße 11, 80337 München
Tel. 089 / 265342, Fax 089 / 26026807
mail@reformiert-muenchen.de
www.reformiert-muenchen.de
Pfarrerinnen Heike Bliklager (Assessorin)

Ev.-ref. Gemeinde München II
Kurt-Eisner-Str. 52, 81735 München
Tel. 089 / 63 20 31 04 oder 67 42 63 (AB)
Fax 089 / 67920042
www.evangelisch-reformierte-kirche-muenchen.de
norbert.mueller@reformiert.de
Pfarrer Norbert Müller

Ev.-ref. Gemeinde ungarischer Sprache in München
Postfach 200216, 85510 Ottobrunn
Fon: 089 - 601 13 35
Fax: 089 - 601 13 01
www.reformatus-muenchen.de
info@reformatus-muenchen.de

Ev.-ref. Gemeinde St. Martha, Nürnberg
Königstraße 79, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 224730, Fax 0911 / 203276
www.stmartha.de
gemeinde@stmartha.de
Pfarrer Dieter Krabbe
Ginsterweg 54, 90480 Nürnberg
Tel. 0911 / 341034

Für die ungarisch sprechenden Gemeindeglieder in Nordbayern:
Pfarrerinnen Dalma Zahn-Lazar
Keßlerplatz 13A, 90489 Nürnberg
Tel. 0170 / 955 14 99

Ev.-ref. Gemeinde Schwabach
Reichswaisenhausstr. 8a, 91126 Schwabach
Tel. 09122 / 5240 Fax 09122 / 873768
Pfarrer Thomas Volberg
Wasserstraße 1b, 91126 Schwabach
reformiert-schwabach@gmx.de

Ev.-ref. Gemeinde Stuttgart
Heidehofstraße 17, 70184 Stuttgart
Tel. 0711 / 466869
www.reformiert-stuttgart.de
info@reformiert-stuttgart.de
Pfarrer Heinz-Ulrich Schüür

Ev.-ref. Jugend Süddeutschlands
Jugendbeauftragter Matthias Peterhoff
Erlanger Str. 27, 95444 Bayreuth
Tel. 0921 / 1504039 Fax 0921 / 1504039
mail@wir-erj.de www.wir-erj.de

Ev.-ref. Kirche in Bayern - Moderamen
Büro: Frau Christine Meininger
Königstraße 79, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 209502, Fax 0911 / 2418935
www.reformiert-bayern.de
kirche@reformiert-bayern.de
Di/Mi/Do 9.00 - 16.00 Uhr

Freizeitheim Oberwaiz
Am Forstanger 4, 95488 Eckersdorf
Tel. 09279 / 1505
Hausmeisterin: Manuela Tittmann
Tel. 09279 / 8651
Verwaltung: Frau Habermann
Tel. 0921 / 62070

Bankverbindung
Evangelische Kreditgenossenschaft eG (EKK)
Konto-Nr. 53 53 955 BLZ 520 604 10

www.reformiert-bayern.de